

Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Bölsbergasse.

Telegraphen-Adresse: Volkshaus Halle.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 295.

Halle a. S., Freitag den 16. Dezember 1892.

3. Jahrg.

Vollständige Rundschau.

Am Reichstage wurde gestern die erste Beratung der Militärvorlage zu Ende geführt und an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Die Verhandlungen am Mittwoch haben die Auffassung noch gefördert, daß für die Vorlage keine Mehrheit zu finden ist. Wie aber die Dinge sich noch gestalten werden, ob die Vorlage ganz oder teilweise fallen gelassen werden, ob der Reichstag wieder aufgeschoben werden oder nicht, darüber kann man heute nicht eine Vermutung ausprechen. Zum Schluß der Sitzung beschloß die Kommission, den Reichstag zur Verhandlung am 20. Dezember zu verschieben. Der Antrag der Sozialdemokraten gegen die Militärvorlage wurde von der konservativen Seite unterstützt, der Antrag auf Einsetzung einer national-liberalen Kommission zur Prüfung der Vorlage wurde mit 14 gegen 100 Stimmen abgelehnt und darauf der Antrag v. Siebermann mit großer Mehrheit angenommen, so daß der Straßprozeß unterbrochen ist.

Der Entwurf eines Heimstättengesetzes ist im Reichstage von den liberalen Abgeordneten Grafen Dönhoff und Genossen erneut eingebracht worden. — Auch der Entwurf des Berrats militärischer Geheimnisse ist dem Reichstage wieder vorgelegt worden.

Der Glaube an die Objektivität und Unparteilichkeit der Reichstages- und der Reichsgerichtspräsidenten ist im Volk schon längst nicht mehr so unerschüttert, wie die regierenden Herrschaften vielleicht glauben. Die Art und Weise, wie manche Prozesse gegen Sozialdemokraten geführt worden, war auch keineswegs dazu geeignet, diesen Glauben zu befestigen. Auch im Ahlwardt-Prozeß sind in weiteren Kreisen der Bourgeoisie schwere Bedenken in dieser Richtung aufgekommen. Nun wird auch aus Darmstadt mitgeteilt, daß das großherzoglich Hessische Ministerium des Innern und der Justiz gegen den Amtsrichter Clement zu Seligenstadt eine Disziplinarrückweisung eingeleitet habe, weil er sich kürzlich in einer gegen seinen bisherigen Handelsmann anhängigen Untersuchung wegen Betrugs vor Eintritt in die Verhandlungen zu Verbalnotizen (Belegungen durch Worte) habe hinsetzen lassen. Wenn Richter selbst die Gesetze interpretieren, was soll man da für Vertrauen haben?

Neuer unwürdige Behandlung der weiblichen Strafgefangenen in Stuttgart berichtet die „Reife Wagnung“, die dortige Oberaufseherin behandle die weiblichen Strafgefangenen in brutaler Weise und lasse sich oft zu Peitschenschlägen fortsetzen. Mehrere junge Mädchen seien so mit Peitschenhieben bedacht worden, daß sie distanziertere Strafen an ihrem Körper aufwiesen. Eine Aufklärung dieser Verhöhnung ist dringend erwünscht.

Die Militärvorläufer. Es wird dem „Borw.“ geschrieben: Am vorigen Sonnabend wurde im Reichstag bei der Militär-

vorlage die Frage aufgeworfen: „Was soll auch Militia mit dem vermehrten Ausbildungspersonal (Ankretionieren etc.) noch in der Fälligkeit vorliegen? Wo sollen wir mit all den Militärvorläufern hin? Die Antwort darauf dürfte sich aus Nr. 98 des Grimmer Kreisblattes ergeben, welches zwei den Militärvorläufern ausdrücklich vorbehaltenen Stellen anspricht. Es heißt dort: „Bei dem unterzeichneten Kreisverbande sind zwei Dolmetscherstellen zu besetzen.“

Die Anstellung erfolgt gegen eine monatliche Remuneration von anfänglich 5 bis 10 Mk., welche je nach den Leistungen bis zu 40 Mk. Höchsthöhe angehoben werden kann, und ist jederzeit kündbar. Diese Stellen sind Militärvorläufern ausschließlich vorbehalten. Grimmen, den 7. Dezember 1892.

Der Reichstag des Reiches Grimmen. Bährlich, die Militärvorläufer können doch kein so das ihnen vorbehaltenen Privilegium. Und bei der großen Fälligkeit, welche die Regierung schon jetzt diesem Stande widmet, kann man mit Sicherheit annehmen, daß nach Bewilligung der durch die Militärvorlage bedingten Mehrforderung für derartige Stellen gegen 6-11 Mark in Zukunft gezahlt werden.

Sollte es aber zur Auflösung des Reichstages und zur Erneuerung kommen, so werden hoffentlich die ca. 250 000 Mann, welche bei den verschiedenen Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden gegen tägliche Kündigung, absolut unzureichende Löhne und unter zum Teil recht unangenehmer Behandlung als sogenannte „Hilfsarbeiter“ beschäftigt werden, ihre Stimme nur solchen Männern geben, welche ein warmes Herz für ihre Interessen haben, und eine solche Ausnutzung gediegener Arbeitskräfte, die durch die allseitige Kollage gezwungen werden bezahligen Hungerlohn annehmen müssen, für einen des Reiches unwürdigen Krebsgeschwür halten, der beseitigt werden muß.

Solche Männer aber, die Besuche der Hilfsarbeiter an die Abgeordneten als „Schmerzmittel“ bezeichnen oder gar behaupten: „Das Demotischium der täglichen Kündigung muß über dem Haupt dieser Leute schweben, sonst arbeiten sie nicht“, können nicht als geeignete Vertreter ihrer Interessen angesehen werden.

In dem österreichischen Kronlande Steiermark herrschen im Gefängniswesen recht interessante Verhältnisse, wie aus einer antimonischen Interpellation im Parlamente ersichtlich ist. Diese Interpellation wirft auf die heutige Gefängnisverwaltung ein recht helles Licht. Derselbe lautet ihrem vollen Wortlaut nach: „Infrage des Abgeordneten Schlegler und Genossen an Sr. Excellenz den Herrn Justizminister wegen Veranlassung von Straftätern zur Verhütung ausländischer Arbeiten: Im Laufe der letzten Woche sind in der Stadt Steyr über 6000 Arbeiter drohend geworden und der Arbeitstillstand, der ca. 16 1/2 von Woche betrug, ist auf 5 1/2 bis 3 1/2 gesunken. Obwohl die Arbeitslosigkeitsfrage schon seit längerer Zeit, daß die beschäftigungslosen Arbeiter die Stadt verlassen konnten, infolge davon keine Veranlassung entstanden (!), so herrscht doch unter der überwiegenden Mehrheit der ca. 2800 Personen betragenden, noch zurückgebliebenen und mehr radikalen Arbeiterschaft die schwerste Sorge schon um die nächste Zukunft, wenn die wenigen Gelder, die sie in besseren Zeiten erzielten, aufgebraucht

sein werden, während bei vielen Arbeitern bereits schwere Not ihren Eingang gehalten hat. Unter solchen Umständen bewegen sich dieselben um diverse hässliche Arbeiten bei der Bürgerwehr und da finden sie leider die Straftlinge aus der Prozedur und sehr billige Löhne in Verden, in das ob diesen Arbeitern selbst gegen Straftingelohn unmöglich ist, sich in den geringsten Arbeiten eine Arbeit zu verdienen.“

Die Gesessenen stellen bei Sr. Excellenz den Herrn Justizminister die Anfrage: „Sind bei diesen die über erwähnten Umstände bekannt und welche Schritte geteilt zu werden, damit nicht Straftingelöhne, welche ohnehin der bürgerlichen Gesellschaft Schaden anfügen, nicht noch dazu verwendet werden, den am Hungernde nachenden Arbeitern auf behaltliche Verfügung hin die Arbeit zu entziehen?“

„Nebenbei ist in Stadt Steyr eine eigenartige Anschauung über die Verwendung der Straftingelöhne zu bemerken, welche Sr. Excellenz dem Herrn Justizminister bekanntzugeben werden möge. Als vor drei Jahren eine Revolte der Arbeiterschaft der Steyrer Maschinenfabrik stattfand und sich gegen die Arbeiterführer zu wenden drohte, da war es der damalige Kreisgerichtspräsident Ritter von Weismüller, der die damals über die Steyrer Maschinenfabrik herrschende Anarchie, des damaligen und heute noch im Amt befindlichen Bürgermeisters Herrn Johann Berger (derselbe ist außerdem Verwaltungsrat der Maschinenfabrik) durch die dortigen Straftingelöhne überwinden zu lassen. Mit Ansehen bemerkt werden die auch hinsichtlich der Verwendung dieser Straftingelöhne.“

Wir stellen daher weiter die Frage: „Ist Sr. Excellenz damit einverstanden, daß Straftingelöhne, welche als Schädlinge der Gesellschaft sehr unter Verwendung seien, auf amtliche Verfügung hin als Schupmannschaft für bedrohte Straftingelöhne zum Kreisgerichtspräsidenten oder für ähnliche Verhältnisse verwendet werden dürfen?“

Außerdem sei noch bemerkt, daß die in Steyr aus dem Arrest entlassenen Straftingelöhne von ihren Arbeitgebern durch Kinder abgeholt werden, und fragen wir daher noch beifolgend:

„Ist Sr. Excellenz der Ansicht, daß die Verwendung von Kindern zur Aufklärung der Straftingelöhne einvernehmlich, aber so groß ist, Excellenz in diesem und in dem vorerwähnten Falle gegen Wiedereinstellung solcher Straftingelöhne vorzugehen?“

(Sollten die Unterzeichneten.) Ist das nicht interessant? Es wird konstatiert, 1. daß die fleißigen Arbeiter nicht so viel erparren konnten, um nur einige Wochen vor Elend geschützt zu sein, 2. daß man die ausgedehnten 6000 Arbeiter schnell aus der Stadt expedieren, weil man ein böses Vernehmen hatte, 3. daß das ehrsame Bürgeramt Straftingelöhne, die daselbst zu Straftingeln gemacht hat, lieber verwendet als Arbeiter, 4. daß bei der Affaire Teufelmayr die Straftingelöhne zu Kollekten gemacht wurden, 5. daß Kinder die Straftingelöhne zur Arbeit führen.

Die heutige Gesellschaft braucht dringend notwendig Straftingelöhne, um die Arbeitslöhne der Arbeiter herabzusetzen und um mit den Knochen der elendensten Proletarier die Verwandten des Kreisgerichtspräsidenten, die zugleich Interessenten der Fabriken und Polizeibehörde sind, gegen empörte Proletarier zu schützen. Die Verbrecher der heutigen Gesellschaft sind zugleich Sünden dieser Gesellschaft!

Dem Sozialismus gehört die Zukunft. Einen bemerkenswerten Artikel veröffentlicht der „Monitor de Rome“. Das Organ des Vatikan (Papst) schreibt, der Antisemitismus sei einer großen historischen Idee entsprungen, sondern nur ein Nebenprodukt des Sozialismus; er werde nur vorübergehend triumphieren, die Zukunft gehöre dagegen dem Sozialismus, welcher der neuen Phase der Menschengeschichte entspreche.

flüchtigen Arbeiter im sabbatlichen Noth oder in der bloßen Blöße so still und ruhig dahinjähren zu lassen, um auf friedlichen Wege ihr gutes Recht zu verlangen, das war ein Anblick von erhabender Wirkung und so hinreichendem Beweise, daß viele, welche anfangs der ganzen Sache keinen Wert beilegte, das Handverzeug beiseite legten und sich den Vorangehenden angeschlossen eiten.

Mäßig ergreifend war der Anblick, den das Arbeiterheer auf dem Wege vor dem Gesamtministerium darbot. So weit das Auge reichte, Kopf an Kopf, ein wogendes, summendes Meer.

Dem Ministerium war der Besuch am Abend vorher angemeldet worden; man hatte in jenem Kreise auf das Erscheinen einiger Hunderte gerechnet, die durch ihr lärmendes Auftreten Veranlassung zu einem energischen Eingreifen und damit zur Beendigung des ganzen „Bäufes“ geben würden. Als man aber bei gelegentlichen Klaffen der Voränge die ganze Größe der Demonstration überblickte, fand man sich doch veranlaßt, noch eine kurze Beratung zu halten.

Hier verließ Dr. Luz noch einmal seine ganze Verehrtheit, um seine Kollegen zu einem vernünftigen Einlenken zu bewegen. Zu seiner eigenen Verwunderung sah er sich hierin von dem Kriegsminister und den obigen Ministern des Außen- und der Finanzen unterstützt. Ebenso erwartete er sich über der energische Protest des Kulturministers gegen jedes Nachgeben. Er, der Mann des Friedens, stimmte für Widerstand um jeden Preis. Endlich einigte man sich dahin, der Deputation einen ausweichenden Bescheid zu geben, und ließ dieselbe eintreten.

Die Deputation war als Ministerpräsident der Deputation bestimmt, und er trat ruhig und gelassen vor, durch seine Größe die Minister alle übertragend.

„An Aufträge der Arbeiter dieses Landes“, begann er, „von denen etwa 20 000 zum Beisehen ihrer Zustimmung

Am Wechsel der Zeit.

Beltzschwiler Roman in drei Akten von A. Otto Wallzer.

(Ein neuer vom Verfasser bewerkstelligter Bearbeitung.)

(Nachdruck verboten.) Aber statt sich zu beruhigen, schon man nun den Zeitpunkt des Anfangs auf die Stunden der Nacht hinaus, und wenig Familien wagten es, sich dem sorglosen Schimmer zu überlassen. Niemand war daher verwunderter, als der Spießbürger, da er am andern Morgen von spät gewagten Schlaf erstand und alles noch in seiner gewohnten Ordnung fand. Er ließ sich nun auch nicht mehr durch die Kunde irren, daß seit früh 6 Uhr auf dem Schloßplatze Komme, wie vor dem Gesamtministerium, ganze Bataillone anmarschieren seien.

„Unser Ministerium hat sich in den April schiden lassen“, riefen sie und spötelten schon wieder darüber; diejenigen am weichen, welche selbst am Hartnäckigsten an einen Ausbruch glaubten.

Nun hätte man aber das Zusammenlaufen sehen sollen, als in der neunten Morgenstunde auf einmal die Klänge der Marschmusik in den Straßen der Stadt vernommen wurden!

„In jedem der drei Akte, welche hierzu anstehen werden, hatten sich einige hundert Arbeiter eingegeben, deren Wohlgefühl in benachbarten Dörfern gelegen war. Punkt neun Uhr legten sich die Musikanten in Bewegung, und die Arbeiter, sich unter dem Arm fessend, und in Reihen zu vier ordnend, zogen in gemessener Ordnung, schweigend und ernst hinter ihrer Her. Und rechts und links aus den Häusern eilten neue Teilnehmer dem Zuge zu, bald einzeln, bald in ganzen Scharen, sobald der Zug an einer größeren Wirt-

stätte vorüberkam. So ging es von Straße zu Straße im ungehörigen Ansturm bis zu dem im Mittelpunkte der alten Stadt gelegenen Markte, wo die drei Bände zusammenstießen, die freilich auf dem geräumigen Platze nicht vollständig Raum finden konnten.

Indessen, der Ansturm war kurz; halb verminderten die Kloden die letzte Stunde, und beim letzten Schlag setzte sich das vordere Militärkorps von neuem in Bewegung, um von hier aus gemeinschaftlich nach einer Richtung die sämtliche Menge der Versammelten abzuführen und denjenigen an den Markt unmöglich gewordenen Verkehr wieder freizugeben.

Die am Schloßplatze aufgestellten Truppen sahen dem vorüberziehenden Zuge Gesehr beim Frise zu; nicht eine Handbewegung, nicht ein Wort, so kaum ein Blick reizte von der einen oder anderen Seite zu Horn über Unwillen, wohl aber mochte manches Herz höher schlagen, wenn der Schwank sich dem einen oder dem anderen, hüben oder drüben, anfrügte: in einigen Stunden vielleicht schon verdet ihr handgemein werden. Ihr Söhne von einem Lande, Ihr Lebensgefährten, Du, der Du nur eben die Blöße aus- und den Kopf des Königs“ angingen, und Du, der Du vor langer erst die Blöße der Arbeit wieder angezogen. Aber Euer Loß, Ihr mit den Waffen des States in der Hand, ist ein Festungswort, dem Ihr sollt gegen die kämpfen, welche ihr Euch kämpfen. Und manches Soldatenherz schlug wieder freier, als die letzten Reihen des unendlich langen Zuges vorübergezogen waren.

Ein ähnliches Schauspiel hatten die Bewohner der Festung noch nicht gesehen. Keine, ungeheuerliche Böbelmassen, die mit wildem Lärm und unter mannigfaltigen Gekreien die Strafen anführer machten, sondern noch im Gedächtnisse der Leute; festliche Bände bei besonderem Feiertage waren mehrfach vorgekommen, aber diese unglücklichen ersten und



Fertige Wäsche Erfüllungsbefähigung - Ausstattungen.
Große Auswahl, bekannt billigste, feste Preise.

Brummer & Benjamin
23 gr. Ulrichstr. 23, part. und I. Etage.

Zum Backen
vorzüglichste feinste
Butter.
F. H. Krause, gr. Ulrichstr. 24.

Waschmaschinen
Wringmaschinen
als bestes Weihnachtsgeschenk
empfehlen in grosser Auswahl allerbilligst zum
Einspreis.
Dampfwaschmaschinen
von 35 Mark ab.
Braumann & Stoltze
Inh.: Herm. Braumann
51. Magdeburgerstrasse 51.
Filialen in Dessau und Burxdorf.

G. Pauly, Halle a. S.
Thüringerstrasse 3
liefert
Briketts, Napfsteine etc.
zu den billigsten Preisen für Gelasse.
Sirena reelle und prompte Bedienung.

Korbwaren, passend zu
Puppenwagen, Korbstühle, Blumen-
tische, Papierkörbe
empfehlen in bester Ausführung zu billigen Preisen
Mauergasse 9 W. Leopold, Mauergasse 9.
NB. Alle Puppenwagen werden sauber renoviert.
Stand auf dem Weihnachtsmarkt: Tübische Hauptstr. am Händelbrennmal.

Rich. Dusel, Hutmachereimeister,
Halle a. S., Geiststrasse 41 — Gleichenstein, Burgstrasse 9
empfehlen sein reichhaltiges Lager in
Hüten, Mützen, Filz- und Pelzwaren
zu billigen, aber festen Preisen.
Reparaturen schnell und billigst.

Zigaretten, Shag und Rauchtabake,
Weihnachts-Präsent-Zigarren
in Kisten zu 25, 50 und 100 Stück,
Shag-Pfeifen, kurze und lange Pfeifen, Zigarren-
spitzen, Spazierstöcke etc.
empfehlen billigst
C. Nebelsieck, Merseburgerstrasse 13 d.
Ausverkauf von Fortemontaines und Zigarrenstuteln
zu sehr billigen Preisen.

Für vorteilhafte und gewinnbringende Wirt-
schaftszwecke, Rälber, Schweine, Ochsen- und Schaf-
mästung, Pferde- und Geflügelzucht empfehle ich das
vorzügliche **Thorleysche Mastpulver**. Beweise seiner
Wirksamkeit sind in 10 Bänden bei Ernst Jenich Halle, Heidingerstr. 31.
M. Nebershausen Nachf.
1 Moritzthor 1
empfehlen in reichhaltiger Auswahl sämtliche Wollwaren, als Jacken,
Hosen, Strümpfe, Jagdwesten, Damenwesten, Shawls,
Kapotten, Anaben- u. Mädchenmützen, Handschuhe,
sowie Normal-Unterzeuge, Embden von 1/2 bis 1 an; ferner:
Barchentenden, Unterwäsche, Unterrockstoffe, Wäcker von 80 q an,
Pflanzentagen, Korsett, Kinderkleidchen, fertige Schürzen, Wäsche,
Wendelbänder, Johann Schmeißler's, Kragen, Halsbänder, Schürze etc.
Streng reelle Waren zu solidesten Preisen.
Sämtliche Artikel für Schneider und Schneiderinnen.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Donnerstag den 15. Dezember.
80. Vorstellung — 75. Ab. Vorstellung — Farbe weiß.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.
Reu einbüßend:
Biel Särm um Nichts.
Aufspiel in 4 Akten von Spalden.

Freitag den 16. Dezember.
80. Vorstellung — 74. Ab. Vorstellung — Farbe rot.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.
Sizilianische Bauernehre.
(Cavalleria Rusticana).
Oper in 1 Aufzug. Dem gleichnamigen
Ballett von G. Verga entnommen von
G. Tulliani-Rozetti und G. Menotti.
Nach der besten Bearbeitung von Delar
Berggren. Musik von Pietro Mascagni.
Personen:
Santuzza, e. junge Bäuerin G. Reumann.
Turiddu, ein junger Bauer Fr. Gallo.
Lucio, seine Mutter . . . Kartha Wolke.
Alfo, ein Fuhrmann . . . Bert. Frickh.
Sola, seine Frau . . . Elsa Bremer.
Die Handlung spielt in einem sizilianischen
Dorfe.
Preis:
Hierzu:
Donna Diana
oder: **Stolz und Liebe.**
Aufspiel in 5 Aufzügen von Porro.
Deutsch von A. Weß.
Personen:
Don Diego, seuer. Graf v. Barcelona
Donna Diana, Erbtöchterin.
Donna Laura, seine . . . d. Schreiner.
Donna Diana, Erbtöchterin, . . . Rinald-Baust.
Donna Laura, seine . . . E. Grete.
Donna Genzifa, 1 Richter 1/3 Schneider.
Don Cesar, Prinz von Urgel Herz. Rinald.
Don Louis, Prinz v. Bourne Emal. Koch.
Don Gaston, Graf von Bois d'Edouard.
Bern. Schanz-Berger, der Baron Frickh.
Fiorella, Kammerd. Frickh. (Bonn) König.
Hofbediente.
Der Schauplatz ist in Barcelona, zur Zeit
der Unabhängigkeit von Catalonien.
Nach dem 2. Akt Pause.

Samstag den 17. Dezember.
91. Vorstellung — 76. Ab. Vorstellung — Farbe blau.
Der Lebewann.
Aufspiel in 4 Akten von Gutzav v. Koser.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Hubert.
Nur bis inkl. 18. Dezember
Der Löwe zu Pferde!
Vorgeführt von Hr. R. Hubert.
Die Geige. Reiter, Jagdgesellschaften
— Der Reiter, die Jagdgesellschaften
und Balancer. — Die Jagdgesellschaften
des kleinen Donauromantikers am dreifachen
Reit. — Moras und Rik Rida, musi-
kalische Pantanen. — Das-Des-Donau.
Die gezeichneten Künstler. — Der
Hauptdarsteller, englische Musik-Glenn mit
ihrem Wunderpferd. — Hr. Elsa Weber,
Kohlen-Comedie und Hebräerjungen.
— Herr Heinrich Ralaberg, Gelangsbundmorf.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
NB. Von Montag den 19. Febr.
an steht das Theater bis Weihnachten
geschlossen.

Concordia-Theater
Geiststr. 1
Donnerstag
Benefit für Herrn Meiner. Frey
Der Fiedler von Andenna.
Hörschliches Schauspiel in 5 Akten von
Fr. Salin.
Freitag
Berlin und Leipzig.
Sonnenabend
Das Fest der Handwerker.
Ich heirate meine Tochter.
Singspiel des Balzer- und Operetten-
Ensembles Jean Wilders.

Freitag
Schlachtfest.
Mitt. Singk.
Johann-Johannstr. 38.

Moritz Gordan's Restaurant
gr. Braubausgasse 31 a. Leipzig.
Täglich **Pötteknöchen.**
Werde überzeugete Epochen.
H. Bier aus der Bergischen Brauerei.
H. Köhler'sche Woll.

Kaffees
vordarlich im Geschäft zum Preise von 1.50, 1.60, 1.80, 1.90 u. 2.00 p. Pfd.,
Malakka-Kaffee (gebrannter Bitter) per Pfd. 80 „
gebranntes Korn per Pfd. 25 „ empfiehlt
W. Dudenbostel, Laurentius- und Breite-
strassen-Gde.

Zum Weihnachtsmarkt
halten **Sturmlaternen** empfohlen
Braumann & Stoltze
Inh.: Herm. Braumann.
51. Magdeburgerstrasse 51.

C. Hesse, Seipzigerstrasse 73
hält fein mit allen Neuheiten reichhaltig angelegtes Lager aller Arten
Korbwaren
zu Weihnachtsmärkten bei billiger Bedienung bestens empfohlen

Parfümerien und Toiletteisen
in eleganten Umrahmungen zu den billigsten Preisen empfehlen bestens
E. Walthers Nachf.
Moritzthor 1 und Steinweg 29.

Große Auktion!
St. Moritzstr. 35, p.
Berichte heute Freitag und Sonnabend
von 10 bis 1 Uhr vorm. und 3 bis 5 Uhr
nachm. 2000 Stück altdenische Markt-
stücke, sowie andere Korbwaren, 6000
Paar Gummi- und Lederwaren, gefüllter,
für Frauen und Kinder mit Belg. und
Krimmweib, 1 Schwamm, Strands u.
verfügbare andere.
Bemerkte, daß das Nationale Lokal stets
von früh 9 bis 6 Uhr abends geöffnet ist.
Krause Scholz,
Auktionator und Zogler.

Otto Schröder
49 Geiststr. 49
empfehlen Freunden und Bekannten seine
anerkannt besten
Filz- und Lederwaren
zu billigen Preisen.
Habe mit Firma auf dem
Weihnachtsmarkt nahe am Händel-
brennmal.

Man kauft
neue und gebrauchte Lehen, Koster-
und Reparaturen Einrichtungen,
sowie Möbel jeder Art in größter
Auswahl billig in den Verkaufshallen
von
Friedrich Peileke,
Geiststrasse 29.

Bakbutter.
Billigste Bezugsquelle
am Platze.
a Hund 40, 50, 60, 70, 80, 90,
100, 110, 120 Pf.
Butter u. Fleischwaren-
Geschäft
4 aller Markt 4
Inh. H. Fischer.

Billiger als überall
kaufen Sie
Zaischenden, unter 1 Jahr. Gar-
rantie, etwas getragen und neu,
wie Sie es wünschen. Stück 2 1/2,
3, 6, 10, 15 bis 25 Pf. Breite
sind im Schaufener ausgeführt.
Dies-Garnmentas mit prachtvoll
hängenden Tonaten, Stück 3, 4,
5, 6 und 8 Pf.
Nadelweber, unter Garantie, Stück
2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Pf.
Um damit zu räumen wird bis
Neujahr das große Lager in fer-
tigen Winter-Überziehern zu
jedem annehmbaren Preise aus-
verkauft.
Gerren-Anzüge in unübertroffener
Auswahl von 9 Pf. an, 25 %
billiger als in allen Ausverkaufshäusern.
Schuhwaren, mehrere Centner, zu
Spottpreisen.
Renners
großes Ein- u. Verkauf-
Geschäft.
Einziges mit Pflandfleisch
verbundenes betriebl. Geschäft am
Platze, daher der große Umsatz und
die billigen Preise.
Zur Seipzigerstrasse 44.
Auf Hausnummer bitte gef. zu achten.

Leipzigerstrasse 90 parterre, I., II. und III. Etage. **H. Elkan** **Leipzigerstrasse 90** parterre, I., II. und III. Etage.
Empfehle zum Weihnachts- Einkauf mein großes Lager, welches in allen Artikeln gut sortiert ist.
Tischdecken 1 Mt. an. **Bettdecken** 1.50 Mt. an. **Wollene Echarpes**, 2-4 Mt. **Warenhaus.** **Leppiche** 4 Mt. an. **Warpröde** 90 Pf. an. **Barthentröße** 1 Mt. an. **Kapotten** 25 Pf. bis 4 Mt.

Bestell- und für die Inserate verantwortlich: August Groß, Halle. — Druck der Hallischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.), Halle.